



Leoganger Pfarrblatt

Amtliche Mitteilung Nr. 06/2023

Herbst 2023



Während wir uns sorgen, was morgen sei,
geht unser Leben am Wunder des Heute vorbei
und wir versäumen, jede Sekunde selbst ein Leben in
Liebe zu sein.

Otto Molz

Liebe Pfarrgemeinde!

Heilige sind uns von Kindheit an wohl vertraut. Wir erinnern uns sicher alle an liebgewordene Traditionen und kennen Legenden wie die von St. Martin, dem Hl. Nikolaus oder von der Hl. Elisabeth. Manch andere Heilige sind uns im Gegensatz dazu selbst vom Namen her weniger bekannt.

Doch wer in die Heiligenlisten blickt, wird sehr schnell feststellen, dass hier Frauen und Männer aus verschiedenen Zeiten mit unterschiedlicher Herkunft, unterschiedlichem Alter und Wesen verzeichnet sind.

Dort werden Heilige als Menschen definiert, die sich auf die Botschaft Jesu einlassen, sie zu ihrer Lebensmitte machen und von daher in der je eigenen Besonderheit und mit den je eigenen Möglichkeiten dieser Botschaft eine Gestalt geben; ja, die diese Botschaft auch schon jetzt Wirklichkeit werden lassen.

Wenn ich mit Schülern im Schüलगottesdienst vor Allerheiligen das Thema „Heilige“ gelegentlich besprochen habe, ist eine solche Definition für Kinder natürlich eher schwierig - daher begleitet mich seit vielen Jahren eine Geschichte, welche auf einfache Weise erklärt, was das Besondere an einer oder einem Heiligen ist:

An einem sonnigen Herbsttag ging die kleine Lena mit ihrem Vater einkaufen. Auf dem Weg zum Markt kamen sie an einer Kirche vorbei. Lena sah die großen Kirchenfenster und sagte: „Vater, schau mal, sind diese Fenster aber dreckig, die sehen gar nicht schön aus!“

Der Vater sagte kein Wort, nahm Lena an die Hand und ging mit ihr in die Kirche hinein. Drinnen waren die Fenster, die von außen grau und schmutzig aussahen, plötzlich strahlend bunt und leuchteten in den hellsten Farben. Da staunte Lena und sah sich die Fenster ganz genau an.

Vorn, über dem Altar, war ein auffallend schönes Fenster mit vielen Heiligenfiguren. Durch eine Figur strahlte gerade die Sonne, sodass sie besonders hell war. „Vater, wer ist das?“, fragte Lena. Da antwortete der Vater „Das ist ein Heiliger“.

Ein paar Tage später fragte der Religionslehrer in Lenas Klasse: „Wer von euch kann mir sagen, was ein Heiliger ist?“ Großes Schweigen. Da meldete sich Lena und sagte: „Ich weiß es. Ein Heiliger ist ein Mensch, durch den die Sonne scheint!“

Die Heiligen halten uns den Blick und die Hoffnung auf den Himmel offen. Anhand ihres Lebens wird klar, dass Heilige Menschen sind, die sich in ihrer Zeit bewährt haben – mit ihren guten und schlechten Eigenschaften, mit ihren Begabungen und persönlichen Erfahrungen im Laufe ihres Daseins - also mitten im Leben stehend. Denn: wer arbeitet und sich müht, macht Fehler, niemand ist perfekt.

Auch Papst Franziskus sagt, dass ihm eine „verbeulte Kirche“ – damit meint er die Gemeinschaft der Kirche mit ihren Fehlern und Nachteilen - lieber wäre als eine Kirche, die schön herausgeputzt, aber letztlich unnahbar ist.

Für mich sind vor allem „Barmherzige Menschen“ die Heiligen unserer Tage. Es sind Menschen wie Sie und ich. Menschen mit Fehlern und Schwächen, aber Menschen mit Herz. Aus den Erfahrungen mit ihren eigenen Unvollkommenheiten und der Barmherzigkeit Gottes sind sie bereit,

- zu helfen ohne Gegenleistung
- Trost zu spenden durch Nähe und Beistand,
- Sorgen zu teilen und mit zu tragen - auch im Gebet,
- nicht kleinlich zu denken, sondern großzügig und andere so anzunehmen, wie Gott sie geschaffen hat.

Barmherzige Menschen schaffen ein Klima der Wärme. Sie bauen das Reich Gottes, sind trotz ihrer Fehler und Schwächen Boten Jesu, der von den Menschen seiner Zeit vor allem geliebt wurde, weil er stets und immer wieder barmherzig war.

Wer will uns hindern, Jesu Beispiel und dem Beispiel der Heiligen zu folgen, damit wir selber Menschen werden, durch die die Sonne in unsere oft dunkle Welt hineinscheint?

Es grüßt und segnet euch euer Diakon Ludwig



Einladung zum Dankgottesdienst für Hochzeitsjubilare

Das Edelste an der Liebe ist das Vertrauen zueinander!

Damit die Liebe unserer Jubilare auch weiterhin wächst und gedeiht, laden wir alle Ehepaare, die heuer 25, 30, 40, 50, 60 oder mehr Jahre verheiratet sind, zu einem gemeinsamen Dankgottesdienst mit der Pfarrgemeinde am

Samstag, den 25. November 2023 um 14.00 Uhr

in unserer Pfarrkirche ein. Der feierliche Gottesdienst wird anlässlich des Festes der Hl. Cäcilia, Schutzpatronin der SängerInnen und MusikantInnen, von der Chorgemeinschaft Leogang musikalisch gestaltet.

Im Anschluss an die Hl. Messe laden wir alle Jubiläumspaare zu einer Agape in den Pfarrsaal ein.

Aus organisatorischen Gründen ersuchen wir die Jubiläumspaare, die an diesem Dankgottesdienst teilnehmen wollen, um persönliche oder telefonische Anmeldung im Pfarramt. Selbstverständlich sind auch alle Jubiläumspaare, die nicht in unserer Pfarre geheiratet haben, hier aber wohnhaft sind, herzlich eingeladen.

Wir freuen uns mit euch, dieses Jubelfest feiern zu dürfen!

Brauchen nur die körperlich Kranken Heilung?

„Nicht die Gesunden bedürfen des Arztes, sondern die Kranken“
(Mt 9,12).

Dieser Satz Jesu steht im Zusammenhang mit der Bekehrung des Zöllners Matthäus. War denn Matthäus krank?

Von einer körperlichen Krankheit lesen wir nichts und doch schien er krank gewesen zu sein. Seine Krankheit bestand darin, dass er seine Mitmenschen unterdrückte, mehr Zoll verlangte als ihm zustand und sich dadurch ein schönes Leben machte. Sein Egoismus, seine Habsucht, seine Lieblosigkeit, seine Gottvergessenheit – darin bestand seine Krankheit!

Wenn sich Jesus als Arzt sieht, dann hat er dabei in erster Linie das Herz im Blick, die Mitte des Menschen. Der von Gott getrennte, in sich selbst verkrümmte Mensch, bedarf der Heilung.

Heilung ist in der Bibel immer mit der Vergebung und der Wiederherstellung der Beziehungsfähigkeit zu Gott und den Mitmenschen verbunden. Und da haben wir alle immer wieder Nachholbedarf, da bedürfen wir alle immer wieder des Arztes.

Als Seelsorger in unserer Pfarre stehe ich jedem von euch, der Sinn- und Glaubensfragen, der Zweifel hat, der schwer geprüft oder eine schwere Last zu tragen hat, zum Gespräch und zur Aussprache zur Verfügung. Gerne kann dabei auch – wenn dies gewünscht wird – das Sakrament der Krankenkommunion empfangen werden. Bitte wendet euch gegebenenfalls zur Terminvereinbarung an die Pfarrkanzlei oder direkt an mich (Tel-Nr.: 0676/8746/5771).

Euer Diakon Ludwig

Totengedenken

Denkt an die Toten, die in Friedhöfen liegen begraben,
die das oft nicht leichte Leben hinter sich gelassen haben.
Sie haben uns aus ihrem Leben Erinnerungen hinterlassen.
Es ist schmerzlich für uns Menschen, den Tod zu erfassen.
Wenn wir an ihn denken, lässt er uns meistens schauern;
deshalb vermeiden wir gerne, über das Thema zu plaudern.

Auch wenn wir den Tod tabuisieren,
so holt er uns doch ein,
führt uns vom Menschsein hin erst zum vollendeten Sein.

Lassen wir uns im Dasein die Lebensfreude nicht rauben,
denn der Tod ist nicht das Letzte,
das dürfen wir glauben!

Für uns lebende Menschen ist der Weg zum Sein oft weit.
Wir hoffen, dass die Verstorbenen schauen Gottes Herrlichkeit.



► **Anmeldung zur Firmvorbereitung**

Im nächsten Jahr findet am Samstag, 13. April wieder eine Firmung statt.

Herzlich eingeladen sind dazu alle SchülerInnen ab der 6. Schulstufe (2. und 3. Klasse MS...).

ANMELDEFORMULARE werden in der MS Leogang vom Religionslehrer Thomas Sojer ausgeteilt.

Für Leoganger SchülerInnen, die andernorts eine Schule besuchen, liegen die Formulare zur freien Entnahme in der Kirche auf.

Abgabetermin der Formulare „Anmeldung zur Firmvorbereitung“ ist bis spätestens 15. November 2023 vor / nach einem Gottesdienst in der Sakristei oder in der Pfarrkanzlei (geöffnet montags/dienstags 9.00 bis 12.00 Uhr und donnerstags 14.00 bis 17.00 Uhr).

Der Termin für das erste Treffen (Besprechung weiterer Informationen zur Firmvorbereitung) **wird in der Schule, über die Pfarrhomepage und das Pfarrblatt bekanntgegeben.**

Leonharditag, Montag, 6. November 2023

Pfarrsaal: Kaffee, Tee und Kuchen gibt es nach der HL. Messe **bis 16 Uhr**
Gleichzeitig findet auch ein Basar des „Weltladens“ statt.

Sammlung für „Aktion Leben“

Gebrauchte, aber gut erhaltene und gereinigte Kinderbekleidung (bis max. Kleidergröße 116) sowie Kinderwägen, Gitterbetten, Kinderbadewannen etc. können auch heuer wieder am

Leonharditag oder am **Sonntag** von **16 bis 18 Uhr**

im Pfarrsaal abgegeben werden.

Die gesammelten Sachen werden dann von Fam. Hartl nach Salzburg gebracht und persönlich an die „**AKTION LEBEN**“ übergeben.



Einladung der kfb zum

Einkehrnachmittag zu dem Thema „**FREUDE IM ALLTAG**“ mit

Frau Gappmayer-Löcker aus Tamsweg

beim Bäckerwirt am **Freitag, 10. November 2023:** 14:00 Uhr Kaffee und Kuchen

15:00 Uhr Vortrag

Ziel ist es, die Freude mit einfachen Mitteln – die man kennt, die vorhanden und verfügbar sind – vor den Vorhang zu holen, ins Bewusstsein zu rufen und im Alltag zu erleben.



Kreativer Nachmittag – Tipps und Tricks fürs **ADVENTKRANZBINDEN** und **Adventgestecke** mit Floristin Michaela Pfeiffenberger gestalten.

Donnerstag, 30. November / 15:00 Uhr im Pfarrsaal

Mitzubringen sind Äste, Zapfen, Steine aus Wald und Garten, Kerzen, dekorative Teile – je nach Wunsch. Strohreifen, Reisig, Wickeldraht sind vor Ort. Anmeldung und Informationen unter: 0664 – 102 99 11 Karin Mayrhofer

Wir freuen uns auf Dein Kommen!
Ausschuss der kfb

Hi. Leonhard – Schutzpatron der Gefangenen und für alle Bauernanliegen

Leonhard war ein Einsiedler, der wahrscheinlich im 6. Jh. zu Noblac im Bistum Limoges eine Zelle gründete. Nach der legendären Lebensbeschreibung aus dem 11. Jh. stammte er aus fränkischem Adel, war Schüler des Remigius von Reims, gründete das Kloster St-Leonhard-de-Noblac und nahm sich besonders der Gefangenen an. Seine Verehrung ist in Deutschland, Österreich, Frankreich, England und Italien verbreitet. Leonhard gilt besonders als Patron für alle Bauernanliegen. Ihm geweihte Kirchen sind vielfach mit Ketten umspannt.



Meist dargestellt in Abtskleidung mit Stab und Buch, mit Gefangenenfesseln, Fußblock, Ketten, Stallvieh.



Hi. Cäcilia – Patronin der Kirchenmusik

Cäcilia wurde nach der Ende des 5. Jh. entstandenen Legende mit ihrem Verlobten Valerian und dessen Bruder Tiburtius enthauptet.

Der Zeitpunkt des Todes ist ungewiss. In der Kirche in Trastevere wurde 545 das Gedächtnis Cäcilias am 22. November begangen. Wahrscheinlich war Cäcilia die Stifterin dieser Kirche. Papst Paschalis I. ließ um 820 die angeblichen Gebeine Cäcilias aus der Prätextatus-Katakombe nach Trastevere übertragen.

Die Verbindung der hl. Cäcilia zur Kirchenmusik, insbesondere zum Orgelspiel, das in ihrer christlichen Ikonographie eine große Rolle spielt, hat ihren Ursprung in einem Satz aus der passio sanctae Caeciliae aus dem 5. Jahrhundert:

„Es kam der Tag, auf den die Hochzeit festgesetzt war, und während die Instrumente spielten, sang sie in ihrem Herzen dem Herrn allein mit den Worten: Mögen mein Herz und mein Leib unbefleckt sein, damit ich nicht verderbe.“

Meist dargestellt in römischer Jungfrauenkleidung, einem Engel, mit Schwert und Wunde am Hals, mit Orgel oder anderen Musikinstrumenten.

70 Jahre GR Pfarrer Mag. Franz Auer

Seit 70 Jahren bereichert unser Herr Pfarrer Mag. Franz Auer diese Welt. Zum großen Glück der Pfarrgemeinde hat ihn sein Weg auch nach Leogang geführt.

Lieber Franz, ich wünsche dir zu deinem runden Geburtstag, den du am 25. September gefeiert hast, alles erdenklich Gute sowie weiterhin viel Freude und Gesundheit und Gottes reichlichen Segen für dein priesterliches Wirken in der Nachfolge unseres Herrn Jesus Christus. Ad multos annos.



Dank und Gratulation zum 80. Geburtstag

Wir gratulieren **Edi Hammerschmid** zu seinem 80. Geburtstag, den er am 30. August feiern konnte. Edi war über viele Jahre hinweg in unserer Pfarre ein überaus engagierter, wertvoller und geschätzter Helfer und Mitarbeiter, der seine vielfältigen Talente und Fähigkeiten in unsere Gemeinschaft einbrachte. Bis zum heutigen Tag betet er immer noch mit Begeisterung für die Verstorbenen in unserer Gemeinde den Sterberosenkranz und hilft bei der Abwicklung der kirchlichen Beerdigungen mit.

Lieber Edi, einen großen Dank für all deine geleisteten Dienste in unserer Pfarre und wir wünschen dir für das neue Lebensjahr viel Gesundheit und Freude.



Ernennung zum stellvertretenden Leiter des Mesnerdienstes

Nachdem der von vielen in unserer Pfarre geschätzte stv. Leiter des Mesnerteams, Anton Schernthaler, am 9. Februar dieses Jahres nach schwerer Krankheit verstorben ist, wurde in der letzten Team-Sitzung unserer Mesnergruppe, Johann Müllauer, Hainzbauer, zum neuen stv. Leiter des Arbeitskreises Mesnerdienst und Kirchenpflege gewählt und ernannt. Hansi hat sich zudem auch, wie zuvor Anton Schernthaler, zur Pflege des Pfarrgartens bereit erklärt.

Lieber Hansi! Im Namen der Pfarre danke ich dir für deinen bisherigen Dienst und deine Bereitschaft zur Übernahme der stv. Leitung des Arbeitskreises und all der damit verbundenen Aufgaben.

Diakon Ludwig